

peregrinorum, nobilis ac dives — also eine ritterliche Körperschaft mit einem Edlen an der Spitze¹⁾. Nur gelegentlicher Eintritt von *mercatores* muß auch anfangs als möglich gelten — war Voraussetzung für die dereinstige Verbürgerlichung dieser Gilde. Dieses Bild bestätigen die an sich kaufmannfreundliche sehr alte Anfangsquelle der Livländischen Reimchronik und diese selbst: die Pilger sind dort stets Ritter, von einem Edlen angeführt; nichts deutet auf die kaufmännische Sphäre oder bürgerliche Herkunft.

Doch als die Aufgabe der bewaffneten *dilatatio Imperii Christiani* für die *peregrini* allmählich immer mehr dahinschwand, die Rigaer ritterliche Pilgergilde schließlich zunehmend militärisch unnötiger wurde, änderte sich allmählich auch ihr Bestand desto leichter. Ihre endgültige Verbürgerlichung erfolgte erst seit dem Verlust der ursprünglich so großen militärischen Bedeutung dieser Korporation als einstiges Hauptwerkzeug Bischof Alberts, die anfänglich in der Livländischen Reimchronik sogar noch vor dem Schwerthbrüderorden auf dem ersten Plan gestanden hatte. Durch das Auftreten des Deutschen Ordens in Livland seit 1237 änderte sich hier eben allmählich manches.

Das sind alles nur vorläufige Ergebnisse. Die Pilgerfrage müßte, und zwar im Zusammenhang mit der ganzen Landesgeschichte, wenn möglich auch mit den Orient- und Preußenkreuzzügen, einmal abschließend untersucht werden.

Alles in allem bleibt also für die Bekehrung und militärische Eroberung das von Johansen (S. 5. 8) bestrittene Bild in Kraft: die Bischöfe samt dem Ordens- und dem wenigstens grundsätzlich längst ethisierten weltlichen Rittersum sind die eigentlichen Träger des christlichen Imperialismus, der neben den weltlichen Interessen aus Livlands Aufstieg gar nicht fortzudenken ist; die geistlichen Führer, ohne deren Initiative und Beeinflussung sich kein Kaufmann mit Kreuzzug, Stadtgründung und Eroberung in Livland praktisch befaßt hat, verstehen offenbar im Kaufmann auch starke religiöse Kräfte für ihre Ideen lebendig zu machen. Daß das Rittertum zum allergrößten Teil damals keinen weltlichen, sondern meist religiösen Gewinn in Livland suchte, zeigt schon die bekannte Tatsache, daß der gesamte pilgernde Hochadel und die allermeisten Ritterpilger aus dem Ministerialenstande das Land nach abgeleistetem frommem Pflichtjahr wieder verließen. Die Wirkung

¹⁾ Heinr. Chron. 11, 1. Vgl. UB. 62. 63: Luthbertus de Northorpe.